

B e y l a g e

321

zum 7ten Stück des Hallischen patriotischen
Wochenblatts.

Den 15. Februar 1817.

B e k a n n t m a c h u n g e n .

Von hiesigem Königlichem Land- und Stadtgericht sind das in der großen Steinstraße allhier sub Nr. 160 belagene, von dem verstorbenen Färbermeister Philipp Bürger hinterlassene Haus und Zubehör, desgleichen der sub Nr. 1551 d zwischen dem Galg- und Steinhore belagene Bürgerische Garten, von welchen Grundstücken ersteres auf 2920 Thlr., letzteres aber auf 563 Thlr. 4 Gr., nach Abzug der Lasten, gerichtlich taxirt ist, Behufs der Erbtheilung freywillig subhastirt, und

der 13te März o.

zum Bietungstermine anberaumt worden, daher alle diejenigen, welche diese Grundstücke zu besitzen fähig und zu bezahlen vermögend sind, hierdurch geladen werden, in diesem Termine um 11 Uhr an Gerichtsstelle vor dem ernannten Deputato, Herrn Stadt-Justizrath von Natorp, ihre Gebote zu thun, und zu gewärtigen haben, daß dem Meistbietenden, wenn sich zuvörderst die Interessenten über das erfolgte Gebot erklärt und in den Zuschlag gewillige haben werden, sothane Grundstücke zugeschlagen, nach abgelaufenem Bietungstermine aber auf kein weiteres Gebot reflectirt werden wird.

Halle, den 3. Januar 1817.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.
Schwarz.

Frühzeitige Gutenberg Saamen-Erbisen, die Meße
12 Gr., und gute Saamen-Kartoffeln, der Scheffel
1 Thlr. 8 Gr., sind zu verkaufen bey dem
Oekonom W. Müller
in der Steinstraße.

In der Waisenhaus-Buchhandlung so wie in allen
übrigen Buchhandlungen in Halle ist zu haben:

Kleinereß

Conversations-Lexikon

oder

Hilfswörterbuch

für diejenigen, welche über die, bey dem Lesen sowohl, als in
mündlichen Unterhaltungen vorkommenden, mannichfachen
Gegenstände näher unterrichtet seyn wollen.

4 Theile. gr. 8.

Leipzig, bey Gerhard Fleischer dem Jüngern. 1813—15.

Ueber den höchst nützlichsten Gebrauch solcher Wörter-
bücher als das vorliegende ist, ist bey Gebildeten aller
Stände niemals Frage gewesen. Nicht nur erklären sie
die tausend und abermal tausend Wörter aus fremden alten
und neuen Sprachen, die sich in die unsrige eingedrängt
haben, und zwar immer fremdartig bleiben, aber nicht
mehr zu verdrängen sind, sondern sie machen uns auch die
ganz eigenthümlichen Ausdrücke, der Wissenschaften, (selbst
der philosophischen), des Handels, der Künste und Gewerbe
deutlich, ohne deren Verständigung uns im Lesen der Zei-
tungen und der Bücher, ja selbst im Umgange mit Andern
Vieles völlig fremd und beschämend fremd sogar bleibt, und
stellen uns viele, in der Geschichte, im Menschenleben und
in der Natur und Naturlehre merkwürdige Personen und
Sachen auf.

Dieses hiermit empfohlne Lexikon hat mit den bishe-
rigen den nämlichen Zweck, und ist daher für Lehrer in
höhern und niedern Schulen, für Kauf-, Handels- und
Gewerbsheern, für fleißige und bedachtsame Zeitungsleser,
und selbst sogar für Gelehrte, mit Einem Worte für
Jeden gearbeitet, der sich über eine Menge unbekannter
und fremdartiger Dinge, leicht, bequem und in möglichster
Kürze unterrichten will. Es vertritt gleichsam die Stelle
eines

eines Handbuchs des Wissenswürdigsten und Wissensnößigsten, nur daß es viel bequemer als ein Handbuch ist, und in demselben ohne Suchen, bloß durch Aufschlagen gefunden wird, was man zu wissen begehrt. Ein Hauptverdienst desselben besteht in möglichst reichhaltiger, auf das Neueste Rücksicht nehmende Vollständigkeit mit der gedrängtesten Kürze vereinigt. Beyde ließen sich hier um so eher erwarten, da der Verfasser mit ähnlicher Arbeit schon 15 Jahr beschäftigt war, und seit dieser Zeit zu einem solchen Wörterbuche mit Fleiß und Sorgfalt fast alles Nößige und Erwünschliche nachgesammelt hat. — Daß sich dasselbe durch seinen höchst reinen und für den Leser überaus vortheilhaftesten Druck, durch Güte des Papiers, durch aller möglichste Wohlfeilheit des Preises, durch die Bequemlichkeit leicht in 2 Bände gebracht werden zu können, eben so sehr den Käufern empfehlen wird, als durch Masse, Gehalt und Bearbeitung des Inhalts, darf der Verleger wohl ohne Anmaßung voraussetzen.

Der Preis für alle 4 Theile ist 4 Thlr. sächs. oder 7 Fl. 12 Kr. rheinl.

Sammler, welche sich direct an mich wenden, erhalten bey 5 Exemplaren das 6te gratis.

Den geehrtesten Kunden meines sel. Mannes zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich die Pfannenschmidtgeschäfte in meinem, unweit der pfännerschaftl. Pfannenschmiede sub Nr. 611. gelegenen Hause fortsetze, und alle Arbeiter dieser Art durch einen geschickten Arbeiter, der mehrere Jahre hindurch der Gehülfe meines sel. Mannes war, aufs beste und billigste besorgen werde; weshalb ich mich und meine 4 unerzogenen Kinder dem Zutrauen eines resp. in- und auswärtigen Publikums bestens empfehle.

Die Wittwe des Pfännerschaftl. Pfannenschmidmeisters
Marie Rosine Stolle.

Holländische Auster sind in bester frischer Waare ganz schön zu haben bey

C. H. Kisel am Markte.

Nach einer zwar kurzen doch glücklich verlebten Ehe entschlief am 9. d. M. meine geliebte Frau, Marie Friederike gebührne Keuter, an den Folgen einer mit großen Peiden verbundenen einjährigen Brustkrankheit, in einem Alter von 37 Jahren und 5 Monaten. Mein tief verwundetes Herz sucht bey diesem für mich schmerzlichen Verlust durch den Glauben an die höchste Weisheit, Unsterblichkeit und Wiedersehen Beruhigung. Den Edelgestirnten, welche meine Ehefrau in ihren kranken Tagen und bis zu ihrem Ableben unterstützten, sage ich hiermit meinen herzlichsten und aufrichtigen Dank. Allen unsern beyderseitigen Anverwandten und Freunden, welche mir ihr Mitgefühl über meinen harten Verlust nicht versagen werden, mache ich das für mich zu frühe Hinscheiden meiner Ehefrau ergebens bekant.

Karl Hoffmann, Schuhmacher.

Dank, innigen Dank dem Hoherhabenen, welcher seine Güte und Gnade an mir väterlich bewiesen und mir nach einer sechs Monat langen bössartigen Brustkrankheit durch Hülfe des Arztes die sichersten Merkmale einer baldigen völligen Gesundheit verliehen. Herzlichen Dank dem Herrn Arzte, welcher sich so viel Mühe gegeben und bey den öfters so traurigen Wintertagen unermüdet seine Besuche fortsetzte, und innere Freude zeigte sich bey Ihm, wenn Er neue Spuren der Besserung an mir gewahr wurde.

Meinen innigsten Dank einer hiesigen Familie, welche so vielen Antheil an meiner Krankheit genommen. Viel, sehr viel haben Sie an mir gethan, und mir bey den so schweren Wintertagen meine traurige Lage zu erleichtern gesucht. Dank, herzlichsten Dank den edlen Menschenfreunden, die alles was Sie thun, nicht thun, vor der Welt zu scheinen, sondern im stillen und von Herzen. Vergelten kann ich es Ihnen nicht was Sie an mir gethan; Einer aber wird es belohnen — Gott!

Kroll.

In der großen Klausstraße Nr. 871 bey der Sattlerwittwe Busch liegt eine Parthie gute Hohlziegel zu verkaufen.